

# Konzeption

## Kompetenzzentrum

Kerschensteinerstr. 6

Städtische integrative Tageseinrichtung für Kinder  
Kerschensteinerstraße 6, 51373 Leverkusen  
Telefon:0214/67093

E-Mail: [Kita-Kerschensteiner@stadt.leverkusen.de](mailto:Kita-Kerschensteiner@stadt.leverkusen.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

|  |          |
|--|----------|
| Bildungsauftrag von Tageseinrichtungen           | Seite 1  |
| Pädagogischer Leitgedanke der Tageseinrichtungen | Seite 1  |
| Vorstellung der Einrichtung                      | Seite 2  |
| Tagesablauf                                      | Seite 3  |
| Pädagogische Arbeit                              | Seite 4  |
| Der situationsorientierte Ansatz                 | Seite 5  |
| Das Freispiel                                    | Seite 5  |
| Die Inklusion                                    | Seite 6  |
| Die Sprachbildung                                | Seite 7  |
| Die Bewegungserziehung                           | Seite 8  |
| Das Normen- und Wertebewusstsein                 | Seite 10 |
| Logopädie/Sprachtherapie/Physiotherapie          | Seite 11 |
| Elternarbeit                                     | Seite 13 |
| Bildungsdokumentation/Basik                      | Seite 14 |
| Qualitätssicherung/Vernetzung                    | Seite 15 |
| Beschwerdemanagement/Partizipation               | Seite 16 |
| Kindeswohl/Sexualpädagogik                       | Seite 17 |

## **Bildungsauftrag von Tageseinrichtungen für Kinder nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz)**

Grundlage für die Arbeit in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder bildet das am 01. August 2008 in Kraft getretene „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“, das Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz. Das Gesetz fokussiert auf eine individuelle und kindgerechte Förderung von Kindern. Die Grundsätze zur Bildungsförderung in Nordrhein-Westfalen bilden für die pädagogische Arbeit in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder die Grundlage.

## **Pädagogischer Leitgedanke der Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Leverkusen**

Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, sich individuell zu einer Selbst- und eigenständigen Persönlichkeit zu entwickeln. Das Kind wird dort abgeholt, wo es mit seinen Kompetenzen steht. Es bestimmt sein Lerntempo selbst. In den Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Leverkusen wird von einem Kind ausgegangen, das von Grund auf aktiv und interessiert daran ist, sich die Welt anzueignen. Es geht in der Arbeit mit Kindern um die Art und Weise, wie sich die Kinder das Wissen erschließen. Im Sinne des eigenständigen Erarbeitens von Lernerfahrungen sollen unter anderem Eigenverantwortung, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und die Fähigkeit Probleme zu lösen erarbeitet werden. Entwicklungsprozesse von Kindern basieren auf praktischen Erfahrungen und hieraus resultierenden Erkenntnissen. Nur so finden Kinder zu einer größtmöglichen Eigenaktivität, zu Lernfreude und zum Aufbau emotionaler Kräfte. Sie werden so darin unterstützt, ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten, ihre Neigungen und Interessen zu entfalten.

Im Alltag finden sich Kinder eigenständig und individuell zu Gruppen zusammen. Diese Gruppen können zeitlich begrenzt aus der gesamten Kinderanzahl in unterschiedlichsten Formen entstehen. Die Gruppen können einmaligen oder wiederkehrenden Charakter haben. Die Kindergruppe ist immer und ständig in einem sprachlichen und nonverbalen Austausch miteinander.

Bereits ab dem ersten Tag in der städtischen Tageseinrichtung für Kinder wirken auf das Kind Lernprozesse ein, die es in seinen Sozialkompetenzen stärken.

**So wird von Beginn an und in der gesamten Betreuungszeit in der Tageseinrichtung das Kind auf die Schule vorbereitet. Das Kind wird zielgerichtet begleitet „das Lernen zu lernen“.**

## **Vorstellung der Einrichtung**

Städtisches Kompetenz-Zentrum

Kerschensteinerstrasse 6

51373 Leverkusen

Tel: 0214-67093

E-Mail: [Kita-Kerschensteiner@stadt.leverkusen.de](mailto:Kita-Kerschensteiner@stadt.leverkusen.de)

Träger der Einrichtung ist die Stadt Leverkusen

Das Kompetenzzentrum liegt in Leverkusen im Stadtteil Küppersteg, inmitten einer Wohnsiedlung. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Jugendkunstgruppen, die städtische Grundschule Kerschensteinerstrasse, die städtische Tageseinrichtung für Kinder Pestalozzistrasse, der katholische Kindergarten Christus-König, die städtische Berufsschule für Wirtschaft und Verwaltung, sowie der marokkanische Kulturverein. Der Aquilapark mit verschiedenen Spielplätzen ist fußläufig zu erreichen.

Die Einrichtung befindet sich in einem Teil eines ehemaligen Schulgebäudes. Sie ist ebenerdig und barrierefrei. Sie verfügt über einen Kreativbereich, einen Bewegungsbereich, einen Medienbereich, einen Rollenspielbereich, einen Konstruktionsbereich, einem Mitarbeiterraum, zwei kindgerechte Waschräume, einer behindertengerechten Toilette sowie einer Küche und einem Außengelände mit zwei Spielgeräten.

Das Kompetenzzentrum bietet Platz für 35 Kinder im Alter von 3-6 Jahren, davon stehen fünf Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf zur Verfügung. Das Stundenkontingent beträgt 45 Stunden, somit werden alle Kinder über Mittag betreut.

Die Öffnungszeiten sind von Montags bis Freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

In unserer Einrichtung sind insgesamt neun Fachkräfte und eine Hauswirtschaftskraft tätig.

- 4 Erzieherinnen
- 3 Kinderpflegerinnen
- 2 Therapeutinnen
- 1 Hauswirtschaftskraft

Davon sind vier Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt.

Wir sind auch Ausbildungsstätte für Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen, sowie für Schüler/innen, die das Fachabitur in Richtung Gesundheit und Soziales absolvieren. Darüber hinaus bieten wir für Schüler/innen der Sekundarstufe 1 Betriebspraktiken an.

## **Tagesablauf**

In den Tagesablauf sind die verschiedenen Therapieeinheiten für die Kinder mit besonderem Förderbedarf integriert.

### **Bringphase**

Die Kinder können bis 9.00 Uhr in die Kita gebracht werden, um einen reibungslosen, pädagogischen Ablauf zu gewährleisten.

### **Frühstück**

Die Kinder haben die Möglichkeit vormittags zu frühstücken. Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht. Wir legen Wert auf gesunde Ernährung. Zusätzlich reichen wir ungezuckerten Tee, Vollmilch und Wasser.

### **Mittagskreis**

Der Mittagskreis ist ein fester Bestandteil des Tagesablaufes. Mit der gesamten Kinderanzahl finden Gespräche, Lieder, Spiele u.v.m. statt.

### **Mittagessen**

Das Mittagessen findet fließend in der Zeit von 11.30- 13.00 Uhr statt. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in einer entspannten, gemütlichen Atmosphäre miteinander speisen können.

### **Nachmittagssnack**

Wir bieten den Kindern am Nachmittag Obst oder Milchprodukte an.

## **Pädagogische Arbeit**

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen im Bildungsprozess des Kindes eine aktive Rolle ein. Sie gestalten auf der Basis von Beobachtungen durch Anregungen, Angebote und Raumausstattung den ganzheitlichen Bildungsprozess unter Berücksichtigung der 10 Bildungsbereiche (in Anlehnung an das KiBiz):

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche-technische Bildung
- Medien
- Religion und Ethik
- Ökologische Bildung

### **Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit sind:**

- der situationsorientierter Ansatz
- das Freispiel
- die Inklusion
- die Sprachbildung
- die Bewegungserziehung
- das Normen- und Wertebewusstsein.
- Beschwerdemanagement / Partizipation
- Kindeswohl / Sexualpädagogik

## **Der situationsorientierter Ansatz**

In den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder wird nach dem „Situationsansatz“ gearbeitet. Im Sinne des Situationsansatzes greifen die Fachkräfte alltägliche Situationen und Themen der Kinder auf und machen sie lebensnah zum Ausgangspunkt von Lern- und Bildungsprozessen. Die Fachkräfte orientieren sich hierbei an den Bedürfnissen der Kinder und geben diesen die Möglichkeit, Lebensereignisse und erlebte Situationen, die sie beschäftigen, nachzuerleben, zu verstehen, aufzuarbeiten und ggf. zu verändern (emotionale Ebene, kognitive Ebene, Handlungsebene). Den Kindern wird so einerseits das eigene Leben erfahrbar gemacht und andererseits ermöglicht, die eigenen lebenspraktischen Fähigkeiten zu erweitern. Durch die kontinuierliche Beobachtung der Kinder werden dementsprechend Angebote und Projekte von den Fachkräften, ausgehend von den Interessen der Kinder, erarbeitet und durchgeführt (Auswertung, Planung, Durchführung und Reflexion).

## **Das Freispiel**

Das zentrale Bildungsinstrument in der Kindheit ist das Spielen. Kinder spielen mit allen Sinnen, konstruieren sich ihre eigenen Lebenswelten, sind phantasievoll und kreativ. Sie fühlen sich in fremde Rollen ein, ahmen nach, entwickeln Selbstvertrauen, ergreifen Initiativen und gehen Kompromisse ein. Kinder lernen in der ganzheitlichen Auseinandersetzung Regeln aufzustellen und zu akzeptieren. Die verschiedensten Formen des Spiels wie Bewegungsspiele, Rollenspiele, Konstruktions- und Regelspiele, welche in den Tageseinrichtungen angeregt werden, erweitern die Kompetenzen des Kindes, regen die Phantasie an und lassen Kinder die verschiedenen Lebenssituationen verarbeiten. Die Kinder spielen immer mit vollem körperlichem und geistigem Einsatz. Spielen gibt Ihnen die Möglichkeit Ängste abzubauen, Bedürfnisse auszuleben und die Welt auszuprobieren.

Konkret bedeutet das Freispiel, das die Kinder:

- ihren Spielort selbst wählen
- ihren Spielpartner aussuchen
- die Spieldauer bestimmen
- ihren Interessen/Vorlieben nachgehen können

Während des Tagesablaufes in unserer Tageseinrichtung gibt es im Vor- und Nachmittag Phasen des Freispiels (siehe Tagesablauf).

## **Die Inklusion**

Unsere Einrichtung betreut 5 Kinder mit besonderem Förderbedarf und Kinder und Familien aus mehr als 10 unterschiedlichen Nationen die verschiedene soziale Hintergründe haben.

Inklusion heißt für uns, dass wir allen Kindern im Wissen um Ihre Einzigartigkeit, individuelle Angebote und Unterstützung anbieten. Hier passen wir nicht das Kind an die Gegebenheiten der Tageseinrichtung an, sondern wir passen uns an das individuelle Bedürfnis des Kindes an. Das bedeutet, die Tageseinrichtung so zu gestalten, dass wir in der Lage sind auf Vielfalt einzugehen. Als Einrichtung richten wir uns in vielfältiger Weise nach dem unterschiedlichen Entwicklungsstand, der uns anvertrauten Kinder.

Wir verstehen die Förderung der Kind eigenen Interessen und Fähigkeiten als einen wichtigen Bestandteil der Entwicklung. Unser Ziel ist es, für alle Kinder einen gemeinsamen Lebens-, Lern- und Spielalltag zu schaffen. Alle Kinder haben die Möglichkeit, an allen Bereichen der Tageseinrichtung gleichberechtigt teilzuhaben. Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich individuell zu entwickeln und den Alltag zusammen zu beschreiten. Verschiedenheit soll erlebbar werden. Jeder wird mit seinen individuellen Fähigkeiten wertgeschätzt. Den Kindern ist es ein Selbstverständnis sich selbst und andere als „wertvoll“ anzunehmen.

Der Inklusionsgedanke und Auftrag findet sich in allen Bereichen unserer pädagogischen Arbeit und unserem Praxisalltag wieder. Inklusion gelingt uns immer dann, wenn Kinder mit und ohne Behinderung, unabhängig ihrer Herkunft und sozialen Zugehörigkeit, unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten und unterschiedlichen Lebenslagen, Anerkennung finden, teilhaben und eine Gemeinschaft bilden.



## Die Sprachbildung

Die Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt, erfolgt kontinuierlich im sozialen Umfeld und ist niemals abgeschlossen. Sprache, nonverbale Sprache (Mimik, Gestik, Gebärden) und Kommunikationsfähigkeit sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Unser Hauptziel ist es, die Kommunikationsfreude zu entwickeln und die Experimentierlust mit Sprache weiter anzuregen. Durch unterschiedliche Tätigkeiten und den Einsatz verschiedener Medien werden die Kinder in jeder Situation spielerisch und ganzheitlich, verbindlich und durchgängig zum Sprechen angeregt. Alltagsintegrierte Sprachbildung ist ein durchgängiges Prinzip, das sich durch den pädagogischen Alltag zieht und alle Kinder der Tageseinrichtung erreicht. Die Sprachbewusste und sprachanregende Gestaltung des pädagogischen Alltags steht im Fokus der Fachkräfte. In verschiedenen Situationen z.B. bei gemeinsamen Mahlzeiten, Kreisen oder beim Spielen lernen die Kinder ihre Bedürfnisse, Absichten und Meinungen zu verbalisieren, wie auch Konflikte verbal zu lösen. Fingerspiele, Lieder, Reime, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele u.v.m. sind neben Einzel- und Gruppengesprächen wichtige Bestandteile der Sprachförderung. So bekommen Kinder die Möglichkeit ihren Wortschatz zu erweitern, neue Begriffe kennenzulernen und angemessen zu verwenden (Siehe Punkt „Normen- und Wertebewusstsein“).

Da im Einzugsgebiet unserer Einrichtung sehr viele Familien mit Migrationshintergrund leben, hat die Förderung der sprachlichen Kompetenzen einen besonders hohen Stellenwert. Unser Haus zeichnet sich durch vielfältige Angebote zur Förderung der Sprache, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern („Rucksack-Projekt“) aus.

Sprachförderung im Alltag in allen Bildungsbereichen:

- Einzel-, Gruppen- und Großgruppengespräche
- Singen, Reimen, Fingerspiele
- Kreisspiele
- Erzählrunden (freies Erzählen)
- Bestimmte Themen (Projekte, Jahreszeiten, Feste, Wochentage, Regeln u.v.m.)
- Bewegungsspiele mit sprachlichen Elementen
- Bilderbuchbetrachtungen (Zuhören und Wiedergabe von Inhalten)
- Mahlzeiten

## Die Bewegungserziehung

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ (Gerd E. Schäfer)

Bewegung ist bei Kindern eine grundlegende Handlungs- und Ausdrucksform.

**Sie bildet die Basis für ganzheitliche Lernprozesse.**

In unserer Einrichtung erfahren die Kinder ein vielfältiges Bewegungsangebot, welches die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten berücksichtigt.

Über Wahrnehmung und Bewegung setzt sich das Kind mit seiner dinglichen und räumlichen Umwelt auseinander, es gewinnt Erkenntnisse über:

- den Umgang mit dem eigenen Körper (Körpererfahrung, Körperwahrnehmung)
- die Auseinandersetzung mit Raum und Objekten
- soziale Kontakte
- sich selbst

Bewegung ermöglicht emotionales Erleben:

- Steigerung des Selbstvertrauens und der Selbstbestätigung durch Erfolgserlebnisse
- Bewegungsfreude steigern durch adäquate Raumgestaltung/Materialien
- Bewältigung von Angst und Niederlagen
- Eigene Grenzen erkennen

Bewegung fördert soziales Verhalten:

- Erfahrung von Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme im gemeinsamen Tun
- Auf-und Annehmen von Kontakten
- Wahrnehmen und respektieren eigener und fremder Grenzen
- Vertrauen

Unser Bewegungsbereich ist mit verschiedenen Materialien ausgestattet, wie:

- ✚ Turnbänke
- ✚ Turnmatten
- ✚ Schaukel
- ✚ Weichbodenmatte
- ✚ Verschiedene Bälle
- ✚ Reifen/ Springseile/Tücher/Schwämme
- ✚ Sinnes-Parcour
- ✚ Bällebad
- ✚ Kegel/Pylone/Balancebretter
- ✚ Elementbausteine
- ✚ Schwungtuch
- ✚ Massagebälle

Unser Außenbereich ist aufgliedert in einer Rasen-, Sand-, Rindenmulch- und Steinfläche.

Sie haben die Möglichkeit zu klettern, zu laufen, Fußball zu spielen, mit verschiedenen Fahrzeugen zu fahren oder weitere Materialien wie Springseil, Pferdeleine oder Kreide zu nutzen.

Für den Sandkasten stehen diverse Sandspielsachen zur Verfügung..

## **Das Normen- und Wertebewusstsein**

„Der Raum, den die Kinder heute haben, ist in den vergangenen Jahren so angewachsen, das viele Kinder oft und sehr weit gehen müssen, um eine Grenze zu erhalten. Ein Kind, das am Morgen die Grenzen überschreitet (verbal oder körperlich), geht mit herabgesetzter Hemmschwelle in die Welt hinaus und macht das gleich in einem anderen Umfeld wieder“

(Zitat Marion Milbradt/Dipl. Sozialpädagogin)

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit ist das bewusste Heranführen an Grenzen. Das Optimum ist ein respektvoller, wertschätzender Umgang unter den Kindern, als auch den Erwachsenen gegenüber. Wir zeigen den Kindern auf, das jedes Verhalten, sowohl positive als auch negative Konsequenzen nach sich zieht. Hierbei ermöglichen wir den Kindern eigenes Verhalten zu reflektieren und erarbeiten gemeinsam Alternativen.

Im Kindergartenalltag gibt es Regeln, an die sich alle halten müssen. Regeln und Grenzen sind unterschiedlicher Struktur.

Es gibt Regeln, die unabdingbar sind, da sie die Sicherheit der Kinder gewährleisten und Schutz bieten.

Ebenso gibt es gesellschaftliche Regeln, die enorm wichtig sind für ein entspanntes und harmonisches Miteinander.

Das Erlernen von Kommunikationsregeln/Gesprächsregeln spielt in unserer Arbeit eine große Rolle. Dazu gehören:

- Zuhören
- Aussprechen lassen
- Eigene Bedürfnisse zurückstellen
- Andere Meinungen respektieren
- Eigene Meinung zu äußern
- Höflichkeitsformen erlernen
- Die Fähigkeit zu erlangen, in einer Großgruppe sprechen zu können
- Wertschätzung des Gegenübers

## Logopädie/Sprachtherapie

In dieser Einrichtung ist eine Sprachtherapeutin beschäftigt, die täglich im Haus ist und vorrangig die Kinder mit besonderem Förderbedarf betreut.

Die Therapieeinheiten, die seitens der Amtsärztin verordnet werden, finden je nach den Bedürfnissen der Kinder, sowie situationsabhängig in Einzelbehandlung oder in Kleingruppen statt. Des Weiteren werden die Kinder im Alltag, bei Bedarf, auch bei den Mahlzeiten begleitet.

Für jedes Kind mit besonderem Förderbedarf wird ein individueller Therapieplan erstellt, der sich zunächst auf die Vorgaben der Amtsärztin stützt. Zudem wird dieser auf Grundlage des allgemeinen und sprachlichen Entwicklungsstandes des Kindes individuell ausgerichtet.

Die sprachtherapeutische Behandlung umfasst viele Teilbereiche:

- **Semantisch-lexikalische Ebene**

Der aktive und passive Wortschatz wird durch das Aufgreifen einzelner semantischer Felder mit Hilfe von Büchern, Spielen und speziellen sprachtherapeutischen Materialien gefördert.

- **Grammatikalische Ebene**

Die Förderung der grammatikalischen Fähigkeiten erfolgt mittels Spielen, Arbeitsblättern u.v.m. Hierbei werden folgende Bereiche aufgegriffen

- Konjugation/Deklination
- Präposition
- Verwendung von Zeiten

- **Syntaktische Ebene**

Syntaktische Regeln legen die Reihenfolge fest, in der die Worte angeordnet sein müssen. Der korrekte Satzbau wird durch die Verwendung von Spielen, Bildkarten etc. erarbeitet

- **Artikulation/Phonologie/Mundmotorik**

Es werden sämtliche Artikulationsstörungen behandelt (z.B. Sigmatismus, Schetismus) sowie nicht altersgemäße phonologische Prozesse (Substitutionen, Elisionen) und myofunktionelle Störungen z.B. hypothone Zungen-, Lippenmuskulatur, falsche Zungenruhelage.

- **Unterstütze Kommunikation**

Bei Bedarf werden Kindern alternative Kommunikationsmöglichkeiten angeboten. Es wird z.B. die Verwendung von Gebärden oder Bildkartensystemen erarbeitet.

## Physiotherapie

Eine Physiotherapeutin kommt zur Zeit 2x in der Woche in den Kindergarten und ist für die Behandlungen der Kinder mit motorischem Förderbedarf zuständig.

Behandlungsgrundlage sind die Therapieempfehlungen der Amtsärztin.

Die Physiotherapeutische Behandlung findet in spielerischer Atmosphäre statt.

Inhalte der physiotherapeutischen Behandlung sind:

- Förderung der Selbstständigkeit der Kinder ( ADL –Training)
- Förderung der Wahrnehmung ( taktil ,propriozeptiv und vestibulär )
- Regulation des Muskeltonus- Verbesserung der Muskeldehnfähigkeit und der Muskelkraft. Pathologische Bewegungsmuster werden gehemmt und physiologische Bewegungen werden angebahnt.
- Erhaltung bzw. Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit mit manueller Therapie.
- Atemtherapie
- Förderung des Gleichgewichts und der Koordination.

Zu den weiteren Aufgaben der physiotherapeutischen Arbeit gehören der interdisziplinäre Austausch im pädagogisch-therapeutischen Team, sowie die Kontaktaufnahme und der Austausch mit Kinderärzten, Psychologen und Institutionen ( z. B. Frühförderung, SPZ, KNZ, usw.)

## **Elternarbeit**

Ein ganz wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Elternarbeit.

Denn wir haben eine Gemeinsamkeit:

IHR KIND

Voraussetzung für eine gute gemeinsame Zusammenarbeit ist ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen. Grundsätze, Regeln, Strukturen die wir hier in der Tageseinrichtung festlegen dienen dem Wohl IHRES Kindes.

Einmal im Jahr haben Sie die Möglichkeit aus allen Erziehungsberechtigten vier Vertreter zu wählen – den Elternrat, vorausgesetzt die Eltern haben sich zur Wahl gestellt. Der Elternrat fungiert unterstützend und ist eine gesetzliche Vorgabe.

Kommunikation ist unumgänglich, um vertrauensvoll zusammen zu arbeiten. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, bei Fragen oder Unklarheiten, dass Gespräch mit uns zu suchen, bevor es zu grundlegenden Missverständnissen kommt.

Wir bieten im Laufe des Jahres verschiedene Möglichkeiten an, an denen Sie aktiv mit Ihrem Kind teilnehmen können.

## **Bildungsdokumentation/BaSik**

Die pädagogischen Fachkräfte dokumentieren während der gesamten Kindergartenzeit des Kindes fortlaufend den Entwicklungsprozess jedes einzelnen Kindes in der Bildungsdokumentation. Eingeteilt in verschiedene Bereiche (Engagement, Emotionalität, Spiel usw.) formulieren Die Fachkräfte den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes.

Parallel findet eine begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung, kurz BaSik, in den Tageseinrichtungen statt. Dies bedeutet, dass die Beobachtung im pädagogischen Alltag erfolgt und hat das Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf kontinuierlich zu dokumentieren und darüber hinaus auch speziellen Förderbedarf zu erkennen.

Einmal im Jahr findet dann ein sogenanntes Entwicklungsgespräch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten statt, dessen Grundlage die Bildungsdokumentation und auch BaSik bildet. Selbstverständlich können auch weitere Elterngespräche auf Wunsch stattfinden.





## **Qualitätssicherung/Vernetzung**

Die pädagogischen Fachkräfte befinden sich in einem ständigen Weiterbildungsprozess. Dies bedeutet nicht nur die Reflexion der pädagogischen Arbeit, sondern auch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen unterschiedlicher Thematiken und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen.

- Interdisziplinäre Frühförderung (IFF)
- Erziehungsberatungsstelle
- Kindertagespflege
- AWO Beratungsstelle
- KI (Kommunales Integrationszentrum)
- Suchthilfe GmbH
- Kooperation zwischen den Tageseinrichtungen, den örtlichen Grundschulen und den Berufsschulen.
- Fachbereich Kinder und Jugend
- Fachbereich Gesundheit und Soziales
- Feuerwehr und Polizei Leverkusen

Jede städtische Tageseinrichtung für Kinder arbeitet nach dem KiBiz und hat eine eigene Konzeption erarbeitet, die die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit erläutern.

Da sich die Arbeit in einem immer fortlaufenden Lern- und Entwicklungsprozess befindet, der wiederum beeinflusst wird von den aktuellen Lebenssituationen der Kinder, Eltern/Erziehungsberechtigten, Fachkräften, sowie Rahmenbedingungen des Sozialraumes, wird auch die Konzeption der Tageseinrichtung immer wieder überprüft und erweitert oder ergänzt.

## **Beschwerdemanagement/Partizipation**

Einer der Schwerpunkte in dieser Einrichtung ist die Wertschätzung jedes Einzelnen. Damit geht die Partizipation und auch das Beschwerdemanagement einher.

Partizipation bedeutet, dass die Kinder im Alltag für sich selbst und die Gemeinschaft Entscheidungen treffen. Die Kinder strukturieren ihren Alltag eigenständig. Sie entscheiden sich frei:

- mit wem
- wo
- wie lange
- womit

sie spielen.

Die Kinder werden mit einbezogen in die Planung von Projekten, Aktionen, Geburtstagen, Festen etc. Die Kinder können ihre Ideen und Anregungen, Wünsche und Interessen äußern und umsetzen. Dies beinhaltet ebenso das Beschwerdemanagement. In diesem Zusammenhang können die Kinder Kritik äußern und wir suchen dann gemeinsam nach verbindlichen Lösungen. Für die Mitarbeiter bedeutet das:

- Wir sind Vorbilder der Kinder
- Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um
- Wir führen eine offene Kommunikation
- Wir nehmen angemessene Kritik an und reflektieren unsere pädagogische Arbeit
- Wir nehmen Beschwerden und Kritik ernst und setzen uns damit auseinander
- Beschwerden nehmen wir sachlich an und nicht persönlich
- Beobachtungen der Kinder als Grundlage der pädagogischen Arbeit

Da manche Kinder sich nicht über die Sprache mitteilen können, muss sehr gewissenhaft das Verhalten der Kinder wahrgenommen werden. Achtsamkeit und eine gute Beobachtungsgabe sind wichtige Voraussetzungen für eine sensible Wahrnehmung der Bedürfnisse der Kinder. Die Art und Weise Bedürfnisse und Unzufriedenheit zu äußern, ist abhängig von Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit des Kindes. Dies kann sich über eine verbale Äußerung, als auch über Weinen, Wut, Traurigkeit, Aggressivität oder Zurückgezogenheit ausdrücken.

Für uns ist eine partizipatorische Beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Wir sehen Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerde als hilfreich und begreifen Sie als Chance der Weiterentwicklung.

## **Kindeswohl/Sexualpädagogik**

Der Punkt „Kindeswohl“ (Paragraph 8a) wird für alle städtischen Tageseinrichtungen einheitlich verschriftlicht und wird nachgereicht.

### **Das Sexualpädagogische Konzept in den Tageseinrichtungen für Kinder**

Das Konzept baut darauf auf, dass sich ein Team mit Fragen kindlicher Sexualität befasst, mit Inhalten und Zielen von Sexualerziehung, mit Elternarbeit und fachlichen Standards zum Umgang mit Mädchen und Jungen.

Wir arbeiten nach dem Sexualpädagogischen Konzept der AWO Fachstelle. Dieses Konzept gibt Orientierung für die Fachkräfte, die Kinder und ihre Eltern und in Problemlagen wird es Sicherheit schaffen für fachliche Fragen, kompetentes Handeln und transparente Verfahrenswege.

Das Konzept liegt verschriftlicht in der Einrichtung vor.